

PRESSESPIEGEL

Do., 12.02.2026



Amtliche Zeitung der Stadt und des Nordseeheilbades Norderney

www.norderneyer-badezeitung.de

Donnerstag, 12. Februar 2026 | 159. Jg. | Nr. 36 | 2,50 €

Ein Angebot von **noz**



Foto: AP

„Alte Post“ wird versteigert

Verkehrswert 16,8 Millionen Euro: Am 24. Februar wird in Norden entschieden, wer den Zuschlag erhält

Sven Bohde

NORDERNEY Eine bessere Lage für ein Geschäftsgebäude mit Wohneinheiten kann man sich im Zentrum Norderneys kaum vorstellen. Jetzt soll der historische Bau zwangsversteigert werden. Termin im Amtsgericht Norden ist am 24. Februar. Der Verkehrswert wird mit 16.825.000 Euro angegeben.

Die jüngste Vergangenheit der ehemaligen Kaiserlichen Post auf Norderney ist fast bewegter als die ältere. Bereits 2010 stand der Bau mit seinen 1880 Quadratmetern Grundstücksfläche und 971 Quadratmetern Wohnfläche bei der Immobilienabteilung der Oldenburgischen Landesbank (OLB) für 8,1 Millionen Euro zum Verkauf.

Kauf ist für die Stadt keine Option

Mit der Privatisierung der Post und dem damit einhergehenden Rückzug aus dem Service hat das ehemalige Staatsunternehmen sich von der Immobilie auf Norderney getrennt. Der damalige (erste) Verkauf war ein Politikum, viele Kommunalpolitiker plädierten dafür, die Post zu kaufen und das Rathaus und die Kurverwaltung in diesem zentralen historischen Gebäude unterzubringen. Gekauft hat es ein Unternehmer aus NRW, der bereits mehrere andere Häuser auf Norderney besaß. Seitdem führt das Gebäude eher ein Schattendasein, im



Wer wird der neue Eigentümer? Das Gebäude des früheren Norderney Postamts wurde in den Jahren 1891/2 errichtet.

Foto: Volker Börte

Obergeschoß sind Personenzimmer untergebracht, die ehemalige Schalterhalle stand lange leer, seit Neuem ist sie mit einem Schuh-Outlet belegt.

Damals wie heute dampfte es in der insularen Grufteküche, was die Übernahme des Gebäudes von der Stadt oder eines seiner Organe, heißt, als die Realität es später kalt servierte. Bürgermeister Frank Ulrichs erinnert sich: „Die anliegende Versteigerung der alten Post ist letztlich auch ein Déjà-vu für die Stadt.

Lange hielt sich der Mythos, dass die Stadt seinerzeit ein Verkaufsrecht gehabt hätte, von dem sie „sträflich“ kein Gebrauch gemacht hatte. Dem war aber nicht so. Ich war seinerzeit noch selbst mit der Aufarbeitung befasst. Damals wie heute ist ein Ankauf keine Option für uns. Es handelt sich um ein Wohn- und Geschäftshaus, dessen Ankauf für die Stadt unter keinem Aspekt darstellbar wäre. Davon abgesehen, dass die aufgerufenen 16,8 Millionen Euro in den nächsten Jahren drin-

gender im Bereich der Gesundheitsversorgung der Insel benötigt werden.“

Ein Jahr im Portfolio von Robert C. Spies

Im Frühsommer 2013 hat die Norderney Genossenschaft nach einer recht erfolglosen Einwerbung von Genossen das „Alte Postgebäude“ gekauft. Im Oktober 2023 wurde im Insolvenzverfahren über das Vermögen der Norderney Genossenschaft der Bremer Rechtsanwalt Uwe Kuh-

mann zum Verwalter des Vermögens und damit auch des Postgebäudes bestimmt. 2025 wurde schließlich das norddeutsche Immobilienberatungshaus Robert C. Spies exklusiv mit der Vermarktung dieses einzigartigen Objekts beauftragt. „Die Immobilie ist ein Zeugnis der Inselgeschichte und stellt ein wertvolles kulturelles Erbe dar, das bis heute einen prägenden Einfluss auf das Stadtbild Norderneys ausübt. Der Verkauf eröffnet die Möglichkeit, dieses historische Wahrzeichen in eine neue Zukunft zu führen“, teilte Jan Schneider, Geschäftsführer der Robert C. Spies Immobilien GmbH, damals eventuellen Investoren mit.

Vier bis fünf potenzielle Interessenten

Wer sich am 24. Februar für den Kauf des Gebäudes interessiert, bleibt bis zu diesem Zeitpunkt unklar. Insidern wollen wissen, dass es vier bis fünf potenzielle Interessenten gibt. Wie auf solchen Terminen üblich, muss mindestens ein Kaufpreis von 7/10tel des eingetragenen Verkehrswertes erreicht werden. Mit der sofortigen Leistung eines Sicherheitsbetrages von 1/10tel, also immerhin 1.682.500 Euro, muss gerechnet werden. Wenn diese Grenze von 7/10tel (11.777.500 Euro) überschritten ist, bekommt das Höchstgebot des Zuschlags.

Tiny-Workspaces für Tourismuspreis nominiert



Die Tiny Workspaces befinden sich zur Zeit im Winterlager und sind ab März wieder einsatzbereit.

Foto: Staatsbad

NORDERNEY Das „Goldene Leuchtfeuer“ ist ein Tourismus-Award der Tourismus-Agentur Nordsee mit dem außergewöhnlichen Projekte ausgezeichnet werden, die Angebote und Marketingideen für die niedersächsische Nordsee-Region neu denken. Vorgeben werden ein Publikumspreis und ein Jurypreis.

Die Finalisten der Kategorie Jurypreis wurden nun bekannt gegeben. Mit „Neywork - Tiny Workspaces“ erweitert die Staatsbad Norderney ihr touristisches Angebot um mobile Arbeitsräume und positioniert sich als Workstation-Destination. Die stylischen Tiny Workspaces ermöglichen es Gästen, Urlaub und Arbeit zu verbinden und fördern so längere Aufenthalte auf der Insel.

Auf dem Nordsee-Tourismus-Tag, der dieses Jahr zum dritten Mal von der Tourismus-Agentur Nordsee (TANO) veranstaltet wird, gilt die Verleihung des Tourismus-Awards „Goldenes Leuchtfeuer“ erneut als ein besonderer Höhepunkt. Am 18. Februar 2026 werden im Sparkas-

ein bis maximal fünf Personen bietet und dennoch großzügig wirkt. Echtholzparkett verleiht Wärme und Charakter, während ein großes Panoramafenster mit Weitblick für eine inspirierende Atmosphäre sorgt. Ergänzt

wird das Ambiente durch ergonomische Sitzmöglichkeiten, smarte Technik und eine klare Gestaltung, die sowohl Funktionalität als auch Gemütlichkeit in den Vordergrund stellt.

„Sovorshmelzen Komfort,

Design und Effizienz zu einer Arbeitsumgebung, die Kreativität fördert, Konzentration stärkt und Begegnungen auf Augenhöhe ermöglicht. NeyWork ist die perfekte Balance zwischen Rückzug und Inspiration – kompakt, stilvoll und durchdacht“, heißt es in der Vorstellung des Projektes.

Alle eingereichten Projekte sind auf der Website www.goldenesleuchtfeuer.de ausführlich dargestellt. Die Preisverleihung mit der Ehrung der beiden Sieger findet im Rahmen des Nordsee-Tourismus-Tags am 18. Februar 2026 im SparkassenForum Leer statt. Alle weiteren Informationen gibt es unter www.nordseetourismus-tag.de. Anmeldungen sind noch möglich.

Gehalt

Das verdienen die Menschen in Ostfriesland

Ostfriesland – Seite 6

Entscheidung

Gänse dürfen nicht im Dorf bleiben

Marienhofe – Seite 10

Wetter



HOCHWASSER NORDERNEY
12. Feb.: 06:15 Uhr 18.56 Uhr
13. Feb.: 07:42 Uhr 20.21 Uhr

Über uns

Norderneyer Badezeitung
Stellmacherstraße 14
26505 Norden

Die Norderneyer Badezeitung erscheint wöchentlich.

Die Norderneyer Badezeitung erreichen Sie unter:

Telefon 04931/9959-0
Telefax 04931/9959-357
Redaktion 04931/9959-230
Abo-Service 04931/9959-555
Anzeigen-Service 04931/9959-150



„Alte Post“ Norderney wird versteigert

Verkehrswert 16,8 Millionen Euro: Am 24. Februar wird in Norden entschieden, wer den Zuschlag erhält

Sven Bohde

NORDERNEY Eine bessere Lage für ein Geschäftsgesäude mit Wohnheiten kann man sich im Zentrum Norderneys kaum vorstellen. Jetzt soll der historische Bau zwangsversteigert werden. Termin im Amtsgericht Norden ist am 24. Februar. Der Verkehrswert wird mit 16.825.000 Euro angegeben.

Die jüngste Vergangenheit der ehemaligen Kaiserlichen Post auf Norderney ist fast bewegter als die ältere. Bereits 2010 stand der Bau mit seinen 1880 Quadratmetern Grundstücksfläche und 971 Quadratmetern Wohnfläche bei der Immobilienabteilung der Oldenburgischen Landesbank (OLB) für 8,1 Millionen Euro zum Verkauf.

Mit der Privatisierung der Post und dem damit einhergehenden Rückzug aus dem Service hat das ehemalige Staatsunternehmen sich von der Immobilie auf Norderney getrennt. Der damalige (erste) Verkauf war ein Politikum, viele Kommunalpolitiker plädierten dafür, die Post zu kaufen und das Rathaus und die Kurverwaltung in diesem zentralen historischen Gebäude unterzubringen. Gekauft hat es ein Unternehmer aus NRW, der bereits mehrere andere Häuser auf Norderney besaß. Seitdem führt das Gebäude eher ein Schattendasein, im Obergeschoss sind Personalzimmer untergebracht, die ehemalige Schalterhalle stand lange leer, seit Neuestem ist sie mit einem Schuh-Outlet belegt.

Kauf ist für die Stadt keine Option

Damals wie heute dampfte es in der insularen Gerüchteküche, was die Übernahme des Gebäudes von der Stadt oder eines seiner Organe, heißer, als die Realität es später kalt servierte. Bür-



Das Gebäude des früheren Norderneyer Postamts wurde in den Jahren 1891/2 errichtet.

Foto: Volker Bartels

germeister Frank Ulrichs erinnert sich: „Die anliegende Versteigerung der alten Post ist letztlich auch ein Déjà-vu für die Stadt. Lange hielt sich der Mythos, dass die Stadt seinerzeit ein Verkaufsrecht gehabt hätte, von dem sie „sträflich“ kein Gebrauch gemacht hätte. Dem war aber nicht so. Ich war seinerzeit noch selbst mit der Aufarbeitung befasst. Damals wie heute ist ein Ankauf keine Option für uns. Es handelt sich um ein Wohn- und Geschäftshaus, dessen Ankauf für die Stadt

unter keinem Aspekt darstellbar wäre. Davon abgesehen, dass die aufgerufenen 16,8 Millionen Euro in den nächsten Jahren dringender im Bereich der Gesundheitsversorgung der Insel benötigt werden.“

Ein Jahr im Portfolio von Robert C. Spies

Im Frühsommer 2013 hat die Norderney Genossenschaft nach einer recht erfolgreichen Einwerbung von Genossen das „Alte Postgebäude“ gekauft. Im

Oktober 2023 wurde im Insolvenzverfahren über das Vermögen der Norderneyer Genossenschaft der Bremer Rechtsanwalt Uwe Kuhmann zum Verwalter des Vermögens und damit auch des Postgebäudes bestimmt. 2025 wurde schließlich das norddeutsche Immobilienberatungshaus Robert C. Spies exklusiv mit der Vermarktung dieses einzigartigen Objekts beauftragt. „Die Immobilie ist ein Zeugnis der Inselgeschichte und stellt ein wertvolles kulturelles Erbe dar,

das bis heute einen prägenden Einfluss auf das Stadtbild Norderneys ausübt. Der Verkauf eröffnet die Möglichkeit, dieses historische Wahrzeichen in eine neue Zukunft zu führen“, teilte Jan Schneider, Geschäftsführer der Robert C. Spies Immobilien GmbH, damals eventuellen Investoren mit.

Vier bis fünf potentielle Interessenten

Wer sich am 24. Februar für den Kauf des Gebäudes interessiert, bleibt bis zu die-

sem Zeitpunkt unklar. Insider wollen wissen, dass es vier bis fünf potentielle Interessenten gibt. Wie auf solchen Terminen üblich, muss mindestens ein Kaufpreis von 7/10tel des eingetragenen Verkehrswertes erreicht werden. Mit der sofortigen Leistung eines Sicherheitsbetrages von 1/10tel, also immerhin 1.682.500 Euro, muss gerechnet werden. Wenn diese Grenze von 7/10tel (11.777.500 Euro) überschritten ist, bekommt das Höchstgebot des Zuschlag-

Tiny-Workspaces für Tourismuspreis nominiert

NORDERNEY Das „Goldene Leuchtefeuer“ ist ein Tourismus-Award der Tourismus-Agentur Nordsee mit dem außergewöhnlichen Projekte ausgezeichnet werden, die Angebote und Marketingideen für die niedersächsische Nordsee-Region neu denken. Unter den Finalisten ist auch das Projekt Neywork des Staatsbades Norderney – die Tiny-Workspaces, die seit vergangenem Jahr am Kurplatz stehen.

Auf dem Nordsee-Tourismus-Tag, der dieses Jahr zum dritten Mal von der Tourismus-Agentur Nordsee (TANO) veranstaltet



Die Tiny Workspaces befinden sich zur Zeit im Winterlager und sind ab März wieder einsatzbereit.

Foto: Staatsbad

Worskation-Destination. Die stylischen Tiny Workspaces ermöglichen es Gläsern, Urlaub und Arbeit zu verbinden und fördern so

längere Aufenthalte auf der Insel.

für ein bis maximal fünf Personen bietet und dennoch großzügig wirkt. Echtholzparkett verleiht Wärme und Charakter, während ein großes Panorama-Eckfenster mit Weitblick für eine inspirierende Atmosphäre sorgt. Ergänzt wird das Ambiente durch ergonomische Sitzmöglichkeiten, smarte Technik und eine klare Gestaltung, die sowohl Funktionalität als auch Gemütlichkeit in den Vordergrund stellt.

„So verschmelzen Komfort, Design und Effizienz zu einer Arbeitsumgebung, die Kreativität fördert, Konzentration stärkt und Begeg-

nungen auf Augenhöhe ermöglicht. Neywork ist die perfekte Balance zwischen Rückzug und Inspiration – kompakt, stilvoll und durchdacht“, heißt es in der Vorstellung des Projektes.

Alle eingereichten Projekte sind auf der Website www.goldenesleuchtefeuer.de ausführlich dargestellt. Die Preisverleihung mit der Ehrung der beiden Sieger findet im Rahmen des Nordsee-Tourismus-Tags am 18. Februar 2026 im SparkassenForum Leer statt. Alle weiteren Informationen gibt es unter: www.nordseetourismustag.de. Anmeldungen sind noch möglich.

Neue Stadthebammen sollen den Norden stärken

GESUNDHEIT Bürgermeister kündigt Modellprojekt an – Ratsbeschluss noch im Februar

VON MARINA FOLKERTS

NORDEN – Mit dem geplanten Projekt „Stadthebammen“ will die Stadt Norden neue Wege in der medizinischen und sozialen Versorgung gehen. Darüber informierte Bürgermeister Florian Eiben beim städtischen Neujahrsempfang. Der Rat soll noch Ende dieses Monats über das Modellvorhaben entscheiden, das zunächst auf drei Jahre angelegt ist.

„Wir wissen, wie schwierig es geworden ist, ausreichend Hebammen zu finden. Die Belastungen sind hoch, die Rahmenbedingungen anspruchsvoll“, sagte Eiben. Ziel des Projekts sei es, die Hebammenversorgung in Norden zu sichern und zugleich einen zentralen Anlaufpunkt für Familien und werdende Eltern zu schaffen.

Zwei Teilzeithebammen und Fachkraft geplant

Geplant ist demnach die Anstellung von zwei Teilzeithebammen sowie einer zusätzlichen Fachkraft bei der Stadt. Neben der klassischen



Für schwangere Frauen wird es zunehmend schwieriger, eine Hebammme zu finden. Die Stadt will nun eingreifen.

DPA-BILD: RIEDL

Hebammentätigkeit sollen Beratung, Kurse und begleitende Angebote gebündelt werden – „ein modernes Kinder- und Familienhaus mitteilen in Norden“, sagte der Bür-

germeister. Die jährlichen Kosten des Projekts liegen bei rund 150.000 Euro.

Aus Sicht der Stadt ist dies eine gezielte Investition in Gesundheit, Sicherheit und

Familienfreundlichkeit. Junge Familien sollen verlässliche Unterstützung erhalten, von der Schwangerschaft bis in die erste Zeit mit dem Kind.

Langjährige Sorge um Ärzteversorgung in Norden

Das Stadthebammen-Projekt ist Teil einer umfassenderen Strategie zur Sicherung der medizinischen Versorgung in Norden. Seit Jahren beschäftigt dieses Thema Politik, Verwaltung und Bürgerschaft gleichermaßen – sowohl im hausärztlichen als auch im fachärztlichen Bereich. „Eine gute medizinische Versorgung gehört zur Daseinsvorsorge. Sie entscheidet darüber, ob Menschen sich hier sicher fühlen, ob Familien bleiben und ob ältere Menschen gut versorgt sind“, betonte Eiben.

Bereits 2023 haben Rat und Politik daher eine kommunale Förderrichtlinie für Ärztinnen und Ärzte beschlossen. Mit dem Programm werden gezielt Neuansiedlungen, Praxisübernahmen und Praxiszüge unterstützt, um die medizinische Versorgung in Norden zu sichern und weiterzuentwickeln.

Eine erste Bilanz zog der Bürgermeister ebenfalls: In den vergangenen drei Jahren seien rund 350.000 Euro ein-

gesetzt worden. „Fünf neue Ärztinnen und Ärzte konnten sich in Norden ansiedeln, drei Praxiszüge wurden unterstützt und fünf Praxisübernahmen gefördert. Damit sichern wir bestehende Angebote und verhindern Versorgungslücken“, erklärte Eiben.

Förderrichtlinie wird für weitere Bereiche erweitert

Ergänzt wird die finanzielle Förderung durch einen engen Austausch mit der Ärzteschaft. Ein Arbeitskreis sowie ein zentraler Ansprechpartner in der Verwaltung sorgen dafür, dass Herausforderungen frühzeitig erkannt und gemeinsam Lösungen entwickelt werden. Diese Zusammenarbeit funktioniere gut und bilde eine tragfähige Grundlage für die Zukunft. Gleichzeitig dürfen weitere Bereiche nicht aus dem Blick geraten, betonte Eiben – etwa Zahnmedizin, Physiotherapie oder Psychotherapie. „Deshalb werden wir die Förderrichtlinie weiterentwickeln, um frühzeitig gegenzusteuern“, kündigte er an.

Küste statt Kamelle – wieder viele Urlauber erwartet

FREIZEIT Die Tourismussaison beginnt offiziell mit den Osterferien – Karnevalstage sind aber ein erster Peak im Jahr

VON MAIKE HOFFMEIER

OSTFRIESLAND – Es ist so weit: In vielen Teilen Deutschlands stehen die Karnevalstage bevor. Ostfriesland ist eher verhalten, was das bunte Treiben angeht und so ist die Region eine beliebte Anlaufstelle für „Karnevalstrüflinge“, die während eines Urlaubs an der Küste Entspannung suchen. Das wissen die Touristiker natürlich und rechnen in den kommenden Tagen mit zahlreichen Gästen – und bieten zum Teil auch Veranstaltungen und Angebote, die auf Ruhe und Gemütlichkeit abzielen.

Erster Peak im Jahresverlauf

Wie Wiebke Leverenz, Spre-

cherin der Ostfriesland Tourismus GmbH (OTG), auf Anfrage

Urlaub abseits des Karneval-Trubels

Auch Thorsten Albers, Vorsitzender des Dehoga-Kreisverbandes Norden, sagte gegenüber unserer Redaktion, es sei jedes Jahr zu beobachten, dass sich viele Menschen für einen Urlaub abseits des Karneval-Trubels entscheiden und an die Küste kommen. Bei ihm im Hotel Regina Maris in Norddeich sind bereits einige Zimmer vergeben – aber auch Kurzentschlossene würden noch etwas bekommen, so Albers. Ähnlich wie die OTG-Vertreterin sagt auch er, dass Karneval vor Ostern der erste Peak bei den Buchungen ist. „So langsam fangen die Leute aber auch schon an, für Ostern und die Sommerzeit zu buchen“, weiß er.



Spaziergänger laufen bei Regen über den Strand von Norddeich. Während der Karnevalstage werden wieder zahlreiche Urlauber in Ostfriesland erwartet, die fernab von Konfetti und Kamelle Ruhe und Entspannung suchen.

DPA-BILD: SCHULDT

Veranstaltungen und Angebote

Sowohl Leverenz als auch Albers erklärten, dass viele Urlaubsorte zudem entspannte Veranstaltungen und Angebote für die Gäste bieten. Beispielsweise hat der Tourismus-Service Norden/Norddeich unter der Überschrift „Hier beginnt Ihre Auszeit vom Karneval“ einen kleinen Eventkalender für den Zeitraum 13. bis 16. Februar zusammengestellt. „Raus aus dem Konfettiregen und rein in ein unbeschwertes Naturerlebnis“, wirbt der Tourismus-Service. In diesem Jahr reichen die Angebote von Strandspaziergängen über Konzerte des Norddeicher Shantychores bis hin zu „Plattdeutsch für Anfänger“.

Hausdurchsuchung bei Lokalpolitiker

ERMITTLUNG Verdacht auf Besitz kinderpornografischer Daten im Kreis Aurich – Untersuchung läuft weiterhin

VON AIKE SEBASTIAN RUHR

KREIS AURICH – Wegen des Verdachts, kinderpornografisches Material zu besitzen, ermittelt die Staatsanwaltschaft Aurich gegen einen Lokalpolitiker aus Ostfriesland. Das bestätigte der Pressesprecher der Staatsanwaltschaft Aurich, Oberstaatsanwalt Jan Wilken, auf Nachfrage unserer Redaktion. Weitere Details zum Wohnort, Alter oder anderem nannte Wilken nicht. Zuvor hatte die Ostfriesen-Zeitung über den Fall berichtet.

Mehrere Datenträger sichergestellt

Wie der Oberstaatsanwalt



Wegen des Verdachts des Besitzes kinderpornografischen Materials ermittelt die Staatsanwaltschaft Aurich gegen einen Lokalpolitiker aus dem Kreis Aurich.

DPA-SYMBOLBILD: STEIN

bestätigte, laufen derzeit die Ermittlungen. Es habe in dem Zusammenhang auch eine

Hausdurchsuchung gegeben, bei der mehrere Datenträger sichergestellt worden sind. Die

Auswertung läuft allerdings noch. Ursprünglich war das Verfahren gegen den Lokalpolitiker, der nach NWZ-Informationen aus dem Kreis Aurich stammt, in Hannover gestartet worden. Dort befand sich bis Ende Juni die einzige Zentralstelle zur Bekämpfung kinderpornografischer Inhalte niedersachsenweit. Seit dem 1. Juli vergangenen Jahres gibt es aber auch in Aurich, sodass das Verfahren dann an die Auricher Behörde verwiesen wurde.

Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren möglich

Konkret geht es darum, dass dem Politiker der Besitz

kinderpornografischen Materials vorgeworfen wird. Ob das der Fall ist, wird sich erst nach Auswertung der sichergestellten Datenträger zeigen. Sollte der Beschuldigte wegen des Besitzes angeklagt werden, droht eine Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren. Dass in Ostfriesland wegen kinderpornografischer Inhalte ermittelt wird, ist keinesfalls ein Novum, wie sich beim Blick auf die polizeiliche Kriminalstatistik 2024 zeigt: Im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Aurich/Wittmund gab es 2024 150 Verfahren wegen der Verbreitung, des Erwerbs, Besitzes und/oder Herstellung kinderpornografischer Inhalte.

Sitzverlust droht nicht automatisch

Doch welche Folgen hat das Verfahren für den Lokalpolitiker im Hinblick auf seine kommunalpolitische Teilnahme? Sein Mandat würde der Betroffene selbst im Falle einer Verurteilung nicht automatisch verlieren, denn dafür wäre ein Verbrechen und kein Vergehen, wie im Fall des Besitzes kinderpornografischen Materials, notwendig. Zudem müsste er zu einer Freiheitsstrafe von mindestens einem Jahr verurteilt werden, um die Wählbarkeit – und damit seinen Platz in der Kommunalpolitik – zu verlieren.

Norderney bleibt teuerste ostfriesische Insel

WOHNEN Bis zu 16.700 Euro pro Quadratmeter – Borkum ist das günstigste Pflaster

VON PETER SAATHOFF

OSTFRIESLAND – Ein Eigenheim auf Norderney? Das bleibt für viele Ostfriesen unerreichbar. Die Insel bleibt das teuerste Wohnpflaster aller ostfriesischen Inseln. 16.700 Euro zahlte ein Käufer im vergangenen Jahr pro Quadratmeter für eine Eigentumswohnung. Und dabei handelte es sich nicht um einen Neubau. Denn Neubauten gab es auf den ostfriesischen Inseln so gut wie keine. Nur auf Langeoog wechselten neue Immobilien den Besitzer – zu einem Quadratmeterpreis zwischen 10.800 und 12.300 Euro. Das Preisniveau der Inseln bleibt damit deutlich über dem Level vergleichbarer Einheiten im ostfriesischen Binnenland oder den Küstenorten. Und Norderney bleibt eben weiterhin der Spitzenreiter – wenn gleich die Rekordsumme im vergangenen Jahr, 21.500 Euro pro Quadratmeter, nicht mehr erreicht wurde. Am anderen Ende des Kostenspektrums liegt übrigens Borkum.

Norderney bei Preisen vorn, Borkum hinten

Auf der westlichsten Insel liegt der gemittelte Quadratmeterpreis bei 6600, die Spanne liegt zwischen 2300 und 13.300 Euro. Zum Vergleich: Der gemittelte Preis auf Norderney liegt fast 4000 Euro höher, nämlich bei 10.200 Euro. Auch auf Norderney gibt es allerdings eine



Norderney ist bereits dicht bebaut. Neubauwohnungen sind Mangelware. Die gibt es nur auf einer ostfriesischen Insel.

ARCHIVBILD: TORSTEN VON REEKEN

enorme Spannweite. Sie liegt zwischen 3300 und 16.700 Euro. Die weiteren Inseln pendeln sich dazwischen ein. Juist liegt im Mittel bei 8.700 Euro, Langeoog folgt mit 8.300 Euro. Wangerooge bleibt mit 7.400 Euro pro Quadratmeter darunter. Auf Spiekeroog gab es keinen Verkauf, sodass Martin Homes und Philipp Rulf, Vorsitzender undstellvertretender Vorsitzender des Gutachterausschusses für Grundstückswerte in Aurich, hier keine Zahlen vorweisen

konnten. Die beiden haben Anfang Februar die aktuellen Grundstücksmarktdaten des hiesigen Gutachterausschusses vorgetragen – und somit die fundierten Zahlen zur Einschätzung der aktuellen Inselpreise gegeben.

Preise auf den Inseln insgesamt gesunken

„Insgesamt sanken die Preise im Mittel um drei Prozent gegenüber dem Vorjahr“, referierte Homes. Diese Aus-

sage gilt allerdings nur für den Gesamtmarkt der Inseln. Individuell auf die Inseln gesehen, zeigen sich Unterschiede. Besonders auffallend: Die Insel Baltrum etwa hat einen ordentlichen Preissprung erlebt. Im Vorjahr kostete der Quadratmeter Eigentumswohnung im Mittel noch 5500 Euro. Zwölf Monate später beträgt er 6700 Euro. „Baltrum hat sehr aufgeholt“, resümiert Homes. Ein Trend, der sich bereits in den vergangenen Jahren abzeichnete, als

auf der kleinsten ostfriesischen Insel die Preise sukzessive angenommen.

Binnenland und Küstenorte leicht teurer

Während die Preise auf den Inseln leicht nachgaben, zeigten sie sich im Binnenland und in den Küstenorten ein anderes Bild. Über den gesamten Arbeitsbereich des hiesigen Gutachterausschusses – den Landkreisen Aurich, Leer und Wittmund sowie den beiden

kreisfreien Städten Emden und Wilhelmshaven – stiegen die Preise um vier Prozent. Allerdings unterscheidet der Gutachterausschuss zwischen Binnenland und den Küstenorten. In den Küstenorten fanden sich nämlich auch einige Preisniedrigungen. In Norddeich zeigt sich etwa ein differenziertes Bild. Neubauten pro Quadratmeter stiegen von 5250 auf 5790 Euro. Bei gebrauchten Immobilien sanken die Preise, von 4730 auf 3920 Euro.

Transporter kippt nach Zusammenstoß in Greetsiel um

RETTUNG Verletzte nach Unfall – Einsatzkräfte sichern Einsatzstelle

KRUMMHÖRN/LR – Am Dienstagmittag sind in direkter Nähe zu den Greetsieler Zwillingsmühlen zwei Fahrzeuge zusammengestoßen. Ein Mensch wurde dabei in seinem Auto eingeklemmt und musste von der Feuerwehr befreit werden. Zu dem Unfall mit einem Auto und einem Transporter kam es im Kreuzungsbereich Greetsieler Straße und Mühlenstraße.

Eine 27-jährige Renault-



In unmittelbarer Nähe zu den Greetsieler Zwillingsmühlen sind zwei Fahrzeuge am Dienstag zusammengestoßen, ein Transporter kippte bei dem Unfall um. BILD: FEUERWEHR KRUMMHÖRN

Fahrerin fuhr auf der Neu-Etumer-Straße in Richtung Ortskern. Beim Abbiegen missachtete sie nach ersten Erkenntnissen der Polizei die Vorfahrt einer 82-jährigen Mercedes-Fahrerin, die ihr entgegenkam. Infolge des Zusammenstoßes kippte der Transporter der 27-jährigen auf die Seite.

Die Renault-Fahrerin konnte sich selbstständig aus ihrem Fahrzeug befreien. In dem Mercedes-Fahrzeug befanden

sich zwei Insassen, die 82-jährige Fahrerin und ihr 88-jähriger Beifahrer. Während eine Person eigenständig aussteigen konnte, musste die zweite Person von der alarmierten Feuerwehr befreit werden. Die Einsatzkräfte konnten die verklebte Fahrzeugtür mit technischen Mitteln öffnen. Alle drei Beteiligten wurden anschließend vor Ort vom Rettungsdienst untersucht. Die 82-jährige Mercedes-Fah-

rerin und ihr 88-jähriger Beifahrer wurden leicht verletzt und vorsorglich in ein Krankenhaus gebracht, teilte die Feuerwehr Krummhörn mit.

Vor Ort waren die Feuerwehren Krummhörn, Krummhörn-Ost und Visquard, die Feuerwehr Norden mit dem Rüstwagen des Landkreises Aurich sowie die Polizei. Der entstandene Sachschaden liegt bei rund 9.000 Euro.

**SCHON HEUTE DAS EPAPER
VON MORGEN LESEN.**



**NORD
WEST
ePaper**
Bereits
ab 20.30 Uhr
verfügbar!



Das Nordwest ePaper ist in Ihrem Zeitungsabo enthalten. Nutzen Sie alle Vorteile Ihres Abos und lassen Sie sich jetzt für das ePaper freischalten!

NWZonline.de/freischalten

Familienanzeigen

Familiennachrichten

Sterbefälle

Heinz Barth, 85 Jahre, Wiesmoor
Heiko de Riese, 85 Jahre, Moormerland
Jürgen Dominik, 74 Jahre, Hesel
Georg Meinders, 81 Jahre, Westoverleding-Ihrhove
Grete Meinen geb. Schoone, 94 Jahre, Wiesmoor
Christian Meyer, 85 Jahre, Wittmund
Johann Schön, 84 Jahre, Firrel

Trauerbegleitung finden Sie auf nordwest-trauer.de

In unserem Ratgeber finden Sie weitere Informationen und Unterstützung zu Themen wie Bestattungen, Vorsorge und vieles mehr.

